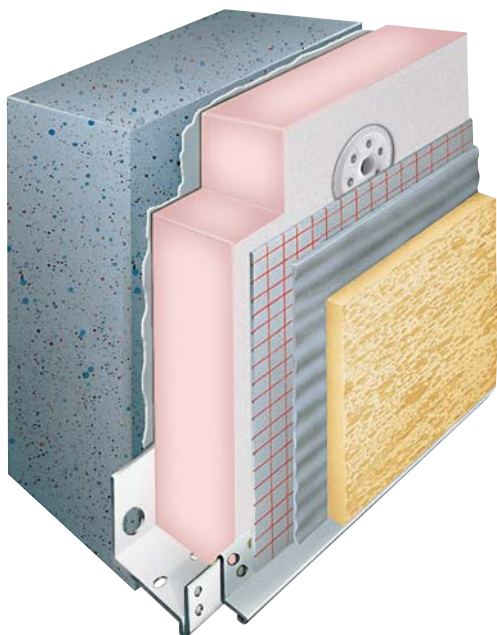


# weber.therm plus ultra



## 1. Anwendungsgebiete:

- Das **weber.therm plus ultra** Wärmedämm-Verbundsystem ist ein außenseitig anzubringendes Wärmedämm-Verbundsystem mit Dämmplatten aus Resol-Hartschaum und mineralischen Edelputzen nach DIN EN 998-1 und pastösen Oberputzen.
- Es dient zur Verbesserung der Wärmedämmung von alten und neuen Wänden und/oder Untersichten.
- Es kann bis zur Hochhausgrenze (22 m) eingesetzt werden. Es eignet sich besonders für die Fassadendämmung von Gebäuden, bei denen ein schlanker Systemaufbau gefordert ist.
- Das System kann ebenfalls zur Sanierung von schadhafte und gerissenen Neu- und Altfassaden eingesetzt werden.
- Als Untergrund eignen sich Beton und Mauerwerk.

## 2. Nachweise:

- Das **weber.therm plus ultra** Wärmedämm-Verbundsystem ist bauaufsichtlich zugelassen mit den Zulassungsnummern **ETA-07/0258**, **Z-33.84-1055** (geklebtes und gedübeltes System).

- Es ist in die Baustoffklasse B1 (schwer entflammbar), gemäß DIN 4102, eingestuft. Hierbei wird die Anforderung B1 übererfüllt.
- Die Zulassung gilt nur für das komplette System. Es dürfen keine Systembestandteile eigenmächtig ausgetauscht oder ersetzt werden. Bei der Verwendung systemfremder Bestandteile erlischt die Gewährleistung und die Zulassung.

## 3. Produkteigenschaften:

### 3.1 weber.therm Klebe- und Armierungsmörtel

Es steht ein mineralischer Klebe- und Armierungsmörtel zur Verfügung: **weber.therm plus ultra**

Weitere Angaben zum Klebe- und Armierungsmörtel finden Sie im Produktdatenblatt.

### 3.2 Dämmplatten Resol Hartschaum (RS)

#### 3.2.1 weber.therm Dämmplatten

<b>weber.therm plus ultra weber.therm RS</b>	<b>RS 025 Fassade plus ultra</b>	<b>RS 022 Fassade plus ultra</b>	<b>RS 022 Fassade plus ultra</b>
Bemessungswert Wärmeleitfähigkeit $\lambda$ (DIN 4108) W/(m·K)	0,025 (bis 24 mm) 0,024 (bis 44 mm)	0,022	0,022
Rohdichte [kg/m <sup>3</sup> ]	ca. 40	ca. 40	ca. 40
Baustoffklasse (DIN 4102)	B2	B2	B2
Diffusionswiderstand $\mu$	35	35	35
Abmessungen [cm]	120 x 40	120 x 40	122 x 40
Dicken [mm]	20-40	50-120	140-180
Kantenausbildung	glatt	glatt	Stufenfalz (2 cm)

## WDVS mit Hochleistungs-Dämmplatten aus Resol-Hartschaum und dickschichtigem Putzaufbau

### 3.2.2 weber.therm EPS 035 Sockel express

Diese Dämmplatte ist bauaufsichtlich zugelassen für die Perimeterdämmung bis 3 Meter unter GOK. Sie besteht aus expandiertem Polystyrol und ist FCKW- und HFCKW-frei. Sie ist durch Knicken teilbar und vereinfacht so die optimale Sockelausführung.

Bemessungswert Wärmeleitfähigkeit  $\lambda$

(DIN 4108) W/(m·K):	0,035
Rohdichte [kg/m <sup>3</sup> ]:	ca. 30
Anwendungstyp (DIN 18 164):	PW
Querkzugfestigkeit [kN/m <sup>2</sup> ]:	> 200
Baustoffklasse (DIN 4102):	B1
Diffusionswiderstand $\mu$ :	40/100
Abmessungen [cm <sup>2</sup> ]:	100 x 50
Dicke [mm]:	60 bis 120

### 3.3 weber.therm 310 / 311 Armierungsgewebe grob / fein

Das Gewebe besteht aus hochreißfesten Glasfasern und ist mit einer alkalibeständigen Appretur versehen.

Reißfestigkeit nach EN 13496.

weber.therm	310	311
Im Anlieferungszustand [N/5 cm]:	> 2.000	> 2.000
Nach Alkalibeachspruchung [N/5 cm]:	> 1.300	> 1.000
Flächengewicht [g/m <sup>2</sup> ]:	ca. 200	ca. 160
Maschenweite [mm <sup>2</sup> ]:	ca. 8 x 8	ca. 4 x 4
Farbe:	Weinrot	Weinrot

Dickschichtige Edelkratzputze nur in Kombination mit **weber.therm 310**.

### 3.4 weber.therm Dübel

Die **weber.therm** Dübel werden zur Gewährleistung der Standsicherheit eingesetzt.

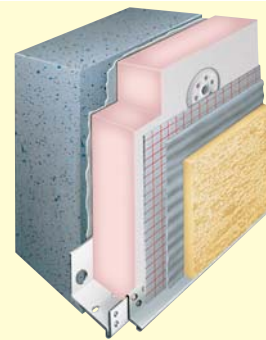
Tellerdurchmesser [mm]:	60
Schaftdurchmesser [mm]:	8
Verankerungstiefe ( $h_{ef}$ ) [mm]:	25 - 65, je nach Wandbildner
u-Wert-Abminderung [W/m <sup>2</sup> · K]:	< 0,002
Anwendung:	bauaufsichtlich zugelassener Dübel zur Gewährleistung der Standsicherheit

### 3.5 weber.prim 403 Universalgrundierung

Die Grundierung dient hauptsächlich zur Regulierung des Wasserhaushaltes des dünn-schichtigen Oberputzes. Desweiteren wird das Saugverhalten egalisiert und die Haftung verbessert.

Mit einer Grundierung vereinfacht sich der Oberputzauftrag.

Es ist auch möglich, die Armierungsschicht durch Vornässen vorzubehandeln.



- ideal für Hochleistungskonstruktionen (KfW 60)
- schlanker Systemaufbau
- Wärmedämmung von Alt- und Neubauten

- ▶ solider, dickschichtiger Putzaufbau auf Resol-Hartschaumplatte
- ▶ auch bei Dämmstoffdicken über 10 cm ohne Brandbarriere möglich
- ▶ Hochleistungsdämmstoff WLK 022

### Verbräuche ca.:

Klebemörtel:	<b>weber.therm plus ultra/370</b>	5,0 kg/m <sup>2</sup>
Dübel:	<b>weber.therm</b>	min. 4 St./m <sup>2</sup> *
Armierungsmörtel:	<b>weber.therm plus ultra</b>	7,0 kg/m <sup>2</sup>
Gewebe:	<b>weber.therm 310</b>	1,1 m <sup>2</sup> /m <sup>2</sup>
Grundierung:	<b>weber.prim 403</b> (optional)	0,25 l/m <sup>2</sup>
Oberputze:	siehe Produktdatenblätter	
Sockel und Perimeterdämmung:	<b>weber.therm 370</b>	5,0 kg/m <sup>2</sup> (kleben)

\* Die Dübelauswahl und Grundlagen zur Dübeltechnik siehe Seiten Dübeltechnik – Dübelmengen – Dübelschema.

# weber.therm plus ultra

## 3.6 Oberputze

Folgende Oberputze können eingesetzt werden:

**weber.top 200, 203, 204, 206** Edelkratzputz

**weber.star 220, 221, 223** Scheibenputz

**weber.star 240, 244** Reibeputz

**weber.star 261** freie Strukturen

**weber.pas 430 top, 431 top** Dispersionsputze

**weber.pas 460 top, 461 top** Silikatputze

**weber.pas 480 top, 481 top** Silikonharzputze

Eigenschaften:

Mineralische Oberputze (**weber.star / weber.top**):

Festigkeitsklasse/Mörtelgruppe: CS I bzw. CS II/Plc

Druckfestigkeit [N/mm<sup>2</sup>]: > 1

Wasseraufnahmekoeffizient w [kg/m<sup>2</sup> · √h]: < 0,5

Diffusionswiderstand μ: 10

Baustoffklasse: A1

Bindemittel: Weißkalkhydrat,  
Weißzement

Pastöse Oberputze (**weber.pas/top**):

Wasseraufnahmekoeffizient w [kg/m<sup>2</sup> · √h]: < 0,5

Diffusionswiderstand μ: 60 bis 150

Bindemittel: Dispersion, Wasserglas  
(nur **weber.pas 460/ top**  
// **weber.pas 461/ top**)

Der Hellbezugswert der Oberputze sollte  $\geq 20$  sein.

Weitere Angaben finden Sie in den entsprechenden Produktdatenblättern.

## 3.7 Zubehör

Für die korrekte Verarbeitung des Systems stehen noch eine Reihe von Zubehörartikeln zur Verfügung:

- **weber.therm 312**, Panzereckwinkel für die Eckverstärkung
- **weber.therm 313 / 314**, Gewebewinkel grob/fein für die Eckverstärkung
- **weber.therm 315**, Glasfaser-Armierungspfeil für die Diagonalarmierung
- **weber.therm 342**, Profil-Dübel für die Sockelprofile
- **weber.therm 345 B1 Füllschaum**, zum Verfüllen kleiner Dämmstofflücken
- **Anputzleisten** für den Fensteranschluss
- **Fassadendekor-Profile** für die Fassadengestaltung
- **Putzprofile** für Ecken und Putzabschlüsse

## 4. Verarbeitung:

### 4.1 Bauliche Voraussetzungen

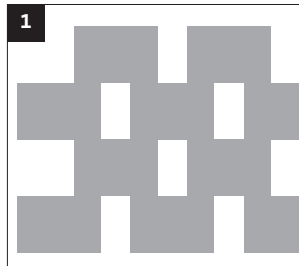
Folgende bauliche Voraussetzungen müssen vor der Anbringung des Systems erfüllt sein:

- Der Untergrund muss tragfähig, ausreichend trocken und eben sein. Schmutz, Staub und lose Teile müssen vom Untergrund entfernt, Betonflächen von Trennmitteln befreit und evtl. dampfgestrahlt werden.
- Die Ebenheit des Untergrundes muss den Anforderungen der DIN 18 202 „Toleranzen im Hochbau“ entsprechen.
- Der Auftragnehmer sollte insbesondere dann Bedenken anmelden, wenn
  - starke Verunreinigungen, Ausblühungen, zu glatte Flächen usw. vorliegen,
  - größere Unebenheiten als nach DIN 18 202 zulässig vorhanden sind,
  - eine zu hohe Baufeuchtigkeit, z.B. als Folge von feuchtigkeits-spendenden Ausbauarbeiten vorliegt.
- Horizontale Abdeckungen wie Fensterbänke, Dachabschlüsse, Brüstungsabdeckungen usw. müssen vor Arbeitsbeginn vorhanden sein.

- Bewegungsfugen des Baukörpers müssen im gesamten Aufbau des **weber.therm plus ultra** Wärmedämm-Verbundsystem übernommen werden. Unabhängig hiervon sind alle 30 Meter Bewegungsfugen anzuordnen. Die Breite der Fuge richtet sich nach der DIN 18 540 „Abdichten von Außenwandfugen mit Fugendichtungsmassen“. Die Art der Fugenausbildung ist gesondert nach den örtlichen Erfordernissen deckungsgleich vorzusehen.

### 4.2 Vorarbeiten

- Vorstehende Beton- und Mörtelreste müssen entfernt werden.
- Differenzen von  $\pm 10$  mm können beim Verkleben ausgeglichen werden ( $\pm 20$  mm beim zusätzlich gedübelten System).
- Unebenheiten von mehr als 10 mm (bzw. 20 mm) müssen vorher mit dem Klebemörtel **weber.therm plus ultra** oder dem Leicht-Unterputz **weber.dur 132** ausgeglichen werden. Alternativ können auch **weber.dur 376** oder **weber.dur 137 SLK** eingesetzt werden. Die Ausgleichsschicht muss eine Standzeit von mindestens 1 Woche vor dem Verkleben der Dämmplatten haben.
- Altputz ist sorgfältig auf Hohlstellen zu prüfen, evtl. hohl liegender Putz zu entfernen. Die entsprechenden Stellen sind mit Leicht-Unterputz **weber.dur 132** beizuarbeiten (Putzgrund und Altputz vorher säubern, ggf. vornässen).
- Flächen mit tragfähigem, fest anhaftendem Anstrich bzw. mit Kunstharzputzen müssen wie folgt vorbehandelt werden: Die Anstriche bzw. Kunstharzputze müssen vor dem Verkleben der Dämmplatten z.B. mittels Dampf- oder Sandstrahlen schachbrett-förmig zu mindestens 70 % entfernt werden (**Abb.1**).
- Stark saugende Untergründe können mit **weber.prim 406** grundiert werden.



### 4.3 Sockelabschluss

Für den Sockelabschluss stehen zwei Varianten zur Verfügung:

- a) Ein zur Plattenstärke passendes Sockelprofil in Trogform wird mit Profil-Dübeln **weber.therm 342** (3 Stück pro laufender Meter) angebracht (**Abb. 2**) und mit Sockelverbindern montiert.

Zusätzlich kann das Profil auf ganzer Länge in Profilansetz- und Installationsmörtel **weber.mix 125** gelegt werden, was insbesondere bei unebenen Untergründen notwendig ist, um einen dichten, unteren Abschluss zu gewährleisten. Die Sockelschienen dürfen nicht pressge-stoßen werden (Wärmedehnung!).

b) Sockelabschluss ohne Profile (umputzter Sockel):

Hierzu wird ein Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm plus ultra** auf der Wand befestigt, in den später die Dämmplatten geklebt werden (**Abb.3, linke Seite**). Von vorne kommt wiederum ein Panzereckwinkel auf die Dämmplatten, so dass die unteren Platten U-förmig von Panzereckwinkeln umfasst werden. Bei angeklebten oder vermörtelten Klinkerriemchen, die tragfähig sind, sollte nicht gedübelt werden, da sich sonst die Riemchen lösen können.

## 4.4 Ankleben der Dämmplatten

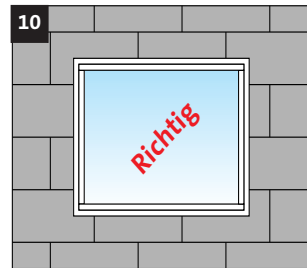
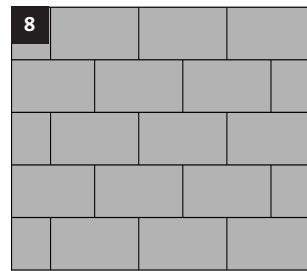
Die Platten müssen **vor Feuchtigkeit geschützt gelagert** werden. Durchnässte oder schadhafte Platten dürfen nicht eingebaut werden. Die Verklebung erfolgt mit dem Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm plus ultra**. Bei nicht saugenden Untergründen z.B. dichter Beton oder Klinker sollte der Klebemörtel speziell **weber.therm 370** verwendet werden. Der Klebemörtel wird unter Zugabe der entsprechenden Wassermenge mit einem Rührquirl so lange durchmischt, bis eine verarbeitungsgerechte Konsistenz erreicht ist (**Abb. 4, linke Seite**).

Mit der Plattenverklebung wird an einer Hausecke unten begonnen. Die weiteren Platten werden fugendicht gestoßen und fortlaufend im Verband mit mind. 25 cm Überbindemaß geklebt (**Abb. 8**).

An den Ecken werden die Platten ebenfalls im Verband verlegt, wobei der Plattenrand um die Plattendicke zuzüglich der Dicke des Klebemörtels über die Gebäudeecke herausragen muss (**Abb. 9**).

Um das Risiko von Rissen zu minimieren, sollten die Platten an Fenster- und Türecke ausgeklinkt werden, d.h. in den Ecken dürfen keine Dämmstoffugen vorhanden sein (**Abb. 10**).

An allen Anschlüssen (z.B. Fenster und Türen) ist ein vorkomprimiertes Fugendichtband zwischen Dämmplatte und flankierendem Bauteil einzulegen (**Abb. 11**).



Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden. Für das Aufbringen des Klebemörtels auf die Dämmplatten kann eine spezielle Klebepistole z.B. PFT oder Putzmeister eingesetzt werden.

Die Dämmplatten **weber.therm RS 022 plus ultra** werden rahmenförmig an den Plattenrändern mit drei senkrechten Streifen mit Klebemörtel beschichtet (**Abb. 5**).

Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken der Platte mind. 60 % der Fläche mit dem Untergrund verbunden ist (**Abb. 6 + 7**).



Die Plattenstöße sind zur Vermeidung von Wärmebrücken mörtelfrei zu halten. Auch bei exakter Arbeitsweise sind Fehlstellen und Fugen nicht immer zu vermeiden, die aber mit dem gleichen Dämmstoff verschlossen werden müssen.

Kleinere Lücken können mit B 1-Füllschaum **weber.therm 345** ausgeschäumt werden (Lücke 0,5 bis 1,0 cm V-förmig aufweiten) (**Abb. 12**).

# weber.therm plus ultra

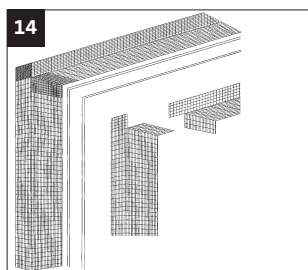
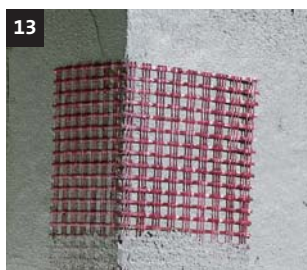
## 4.5 Dübeln

Nach einer Standzeit von mind. 3 Tagen kann mit dem Dübeln und Armieren begonnen werden. Es müssen die bauaufsichtlich zugelassenen **weber.therm** Dübel eingesetzt werden.

weber.therm Dämmplatte	Tellerdurchmesser [mm]	unter dem Gewebe	durch das Gewebe
<b>RS 022 Fassade plus ultra</b>	60	X	

## 4.6 Eckausbildung und Profile

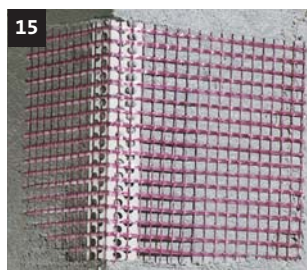
An den Gebäude- und Fensterecken werden Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit dem Klebe- und Armierungsmörtel angesetzt (Abb. 13). Zur Vermeidung von Ekrissen im Bereich von Fensterbänken, Fensterstürzen und anderen Wandöffnungen müssen für die Eckarmierung zurechtgeschnittene Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit dem Armierungsmörtel auf die Dämmplatten angebracht werden (Abb. 14).



Bitte beachten, dass im Eckbereich von Fenstern und anderen Wandöffnungen die Überlappung nicht mit der Zusatzarmierung zusammenfällt. An den Gebäudeecken wird das Gewebe bündig bis an die Ecken herangeführt. Für die dickschichtigen Oberputze (z.B. Edelkratzputz) wird der Armierungsmörtel nach dem Anziehen z.B. mit einem Straßenbesen aufgeraut (Abb. 22), für die übrigen Oberputze rau abgerieben.

## Gewebe / Armierungsmörtel Kombinationen

	weber.therm plus ultra
<b>weber.therm 310</b>	+
<b>weber.therm 311</b>	+
Armierungsschichtdicke	5-8 mm



Alternativ können die Gewebeeckwinkel **weber.therm 313** mit Armierungsmörtel an den Ecken befestigt werden (Abb. 15).

Zur Sicherung gegen Ekrisse müssen dann Armierungspfeile **weber.therm 315** oder ein zurechtgeschnittenes Gewebestück (ca. 60 x 25 cm) in die Armierungsschicht eingebettet werden (Abb. 16).

Hierbei muss zusätzlich ein Stück Panzereckwinkel innen in der Laibung angebracht werden, damit auch hier eine durchgehende Armierung vorhanden ist. Bei Verwendung von Putzprofilen werden diese mit Profilansetz- und Installationsmörtel **weber.mix 125** unter Berücksichtigung der Dicke des ausgesuchten Putzsystems entweder direkt auf die Panzereckwinkel oder auf die Armierungsschicht gesetzt (Abb. 17).

Der Anschluss zwischen Fensterrahmen und Putz wird durch das Anbringen einer Gewebeanputzleiste hergestellt (Abb. 18).

Weitere Anschlussdetails sind in den Detaillösungen enthalten.

## 4.7 Armieren

Die angeklebten Platten müssen vor Feuchtigkeitseinwirkung geschützt werden. Der Klebe- und Armierungsmörtel wird wie oben beschrieben angemischt. Er wird auf die Dämmplatten aufgetragen und plangezogen (Abb. 19 + 20).

Anschließend wird das Armierungsgewebe in senkrechten oder waagerechten Bahnen mit Glätter oder Traufel faltenfrei in den Armierungsmörtel eingedrückt. Die Gewebekanten müssen an den Stößen mind. 10 cm überlappen (Abb. 21).

Das Gewebe muss anschließend in der oberen Hälfte des Armierungsmörtels liegen.

(alternative Gewebe siehe Tabelle)



Hierbei darf weder das Gewebe freigelegt werden, noch darf eine Sinterhaut an der Oberfläche entstehen (Abb. 23).

Zwischen Armierungsmörtel und Fensterbank muss eine Trennung ausgeführt werden. Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.



## Fensterlaibungen, Faschen und Putzbänder

Bei Ausbildung von Fensterlaibungen, Faschen und Putzbändern ist der Filz- und Faschenputz **weber.star 261** in einer Dicke von 2 - 3 mm auf den Armierungsmörtel aufzutragen. Die Oberfläche wird abgerieben und gefilzt. Nach ausreichender Erhärtung kann die Fasche dann mit Silikatfarbe **weber.ton 410** gestrichen werden.

## 4.8 Oberputze

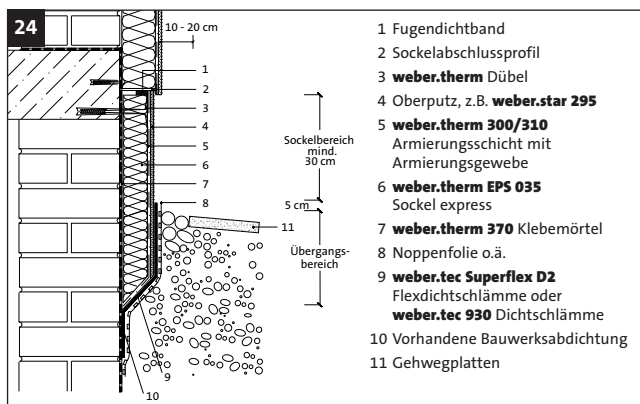
Vor dem Auftragen des Oberputzes muss die Armierungsschicht mind. 7 Tage alt sein. Je nach Witterung und Art des Oberputzes kann die Armierungsschicht vorgesenst werden (zweckmäßigerweise am Vortag). Alternativ kann bei dünn-schichtigen Putzen die Universalgrundierung **weber.prim 403** aufgetragen werden. Der Auftrag der Oberputze kann von Hand oder mit geeigneter Putzmaschine erfolgen. Die Verarbeitung erfolgt gemäß der entsprechenden Verarbeitungsempfehlungen der Oberputze.

Bei eingefärbten Dünnputzen wird zum Ausgleich von Farbunterschieden ein einmaliger Anstrich mit Egalisationsfarbe **weber.ton 414** auf dem gleichmäßig abgetrockneten Oberputz empfohlen.

## 4.9 Sockel- und Perimeterdämmung

Aufgrund der höheren mechanischen und feuchtebedingten Belastungen muss der gedämmte Sockel- und Perimeterbereich mit anderen Materialien ausgebildet werden, die diesen Ansprüchen dauerhaft genügen. Grundsätzlich gibt es verschiedene Möglichkeiten der Sockel- bzw. Perimetergestaltung

- a) Sockel gering ins Erdreich einbindend (Abb. 24)
- b) Sockeldämmung wird als Perimeterdämmung weitergeführt (Abb. 25).



## Platten kleben

Die Perimeter-Dämmplatte **weber.therm EPS 035** Sockel express wird mit dem Systemkleber oder (bei vorhandener bituminöser Bauwerksabdichtung im Sockelbereich) mit **weber.therm 370** rahnenförmig an den Plattenrändern und mit drei senkrechten Streifen beschichtet. Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken der Platte mind. 50 % der Fläche mit dem Untergrund verbunden ist. Die Dämmplatten werden im erdberührten Bereich punktförmig (mind. 6 Haftpunkte/Platte) verklebt. Oberhalb GOK sollte bei bituminösen Untergründen eine Verdübelung (4 **weber.therm** Schlagdübel/m<sup>2</sup>) erfolgen, um ein Abrutschen der Platten beim Anschütten des Erdreichs zu verhindern. Bei geringer Einbindung ins Erdreich wird der untere Abschluss der Sockeldämmung mit der **weber.therm EPS 035** Sockel express ausgeführt. Durch das Knicken der **weber.therm EPS 035** Sockel express entsteht ein sauberer unterer Abschluss des Sockelsystems.

## Armieren

Nach Erhärtung des Klebers wird eine Armierungsschicht mit **weber.therm plus ultra** Armierungsmörtel wie oben beschrieben hergestellt. Die Armierungsschicht wird bei Variante b) bis etwa 30 cm unter die erwartete Geländeoberkante bzw. bei Variante a) bis auf den Untergrund gezogen.

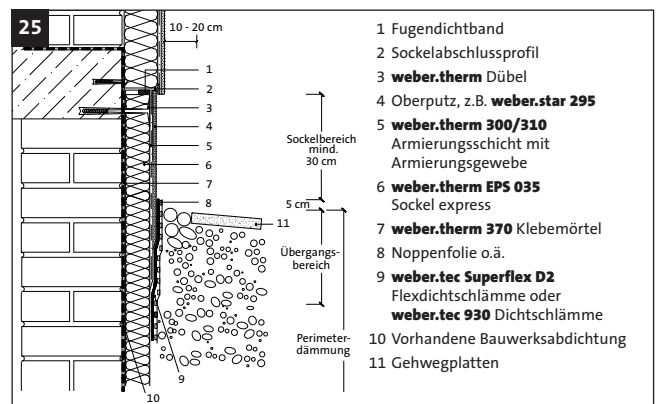
## Stabilere Ausführung:

Falls eine erhöhte mechanische Belastung erwartet wird, kann nach ausreichender Erhärtung der ersten Armierungsschicht eine weitere Armierungsschicht aufgebracht werden. Alternativ können vor Herstellung der Armierungsschicht mineralische Bauplatten auf die Perimeter-Dämmplatten angebracht werden. Eine weitere Variante stellt das Aufkleben von keramischen Klinkerriemchen auf die Armierungsschicht dar. Details hierzu siehe Anwendungstipp „... Sockel- und Perimeterbereich...“.

## Oberputz

Als Endbeschichtung kann am nächsten Tag eine Schicht Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm plus ultra** aufgebracht und als Filzputz ausgeführt werden. Alternativ kann nach Erhärtung der Armierungsschicht der Haftputz **weber.star 295** in einer Dicke von ca. 5 mm aufgebracht werden.

Nach Durchtrocknung der Putze sollte zur Erhöhung der Wasserabweisung oberhalb GOK ein Anstrich mit Silikatfarbe **weber.ton 410** Silikonharzfarbe **weber.ton 411 top** erfolgen.



## Voraussetzungen:

- Das **WDVS** übernimmt grundsätzlich keine Abdichtungsfunktion.
- Die nach DIN 18 195 erforderlichen vertikalen und horizontalen Gebäudeabdichtungen müssen vorhanden sein.
- Niederschlagswasser muss durch konstruktive Maßnahmen von der Fassade weggeleitet werden (z.B. Kiesbett oder kapillarbrechende Schicht). Pflaster und Plattenbeläge sind mit Gefälle vom Gebäude weg und mit einer Trennung vom Gebäude herzustellen.

Statt eines Haftputzes kann nach vorheriger Grundierung **weber.pas 434** Buntsteinputz aufgebracht werden. Im erdberührten Bereich muss nach Durchtrocknung der Sockelbeschichtung **weber.tec Superflex D2** aufgebracht werden. Davor ist als Schutz gegen Beschädigung beim Anfüllen des Erdreichs z.B. eine Noppenfolie oder eine Drainageplatte anzulegen. Im übrigen gelten für die Ausführungen aller Putze die Angaben der Putznorm DIN 18 550, die Vorschriften der VOB DIN 18 350 und unsere Produktdatenblätter.